

Helmut Kropf, Betriebszeitungsredakteur

im VEB BMK Erfurt

Betriebszeitung — Tribüne sozialistischer Demokratie

„Dort, wo ein Kommunist im Sinne unserer Politik handelt; wo er Flagge zeigt und keiner Diskussion ausweicht; wo er sich den Anliegen der Menschen aufmerksam zuwendet und gemeinsam mit ihnen verändert, was im Interesse der Bürger verändert werden muß und verändert werden kann, dort vertieft sich Vertrauen, bildet sich Mitverantwortung, wächst die Bereitschaft zur demokratischen Mitarbeit“, sagte Genosse Egon Krenz auf der Berliner Parteiaktivtagung. Keine unwesentliche Rolle in der politischen Massenarbeit, deren Qualität und Quantität nach der 7. Tagung des Zentralkomitees unserer Partei und nach dem Politbürobeschluss vom 10. Januar höheren Anforderungen gerecht werden muß, spielen die Betriebszeitungen.

Grundlage für eine parteiliche und informative Betriebszeitung ist die enge Zusammenarbeit zwischen Parteileitung und Redaktion. In gemeinsamen Beratungen wird festgelegt, welche Schwerpunkte in der Zeitung gesetzt werden, welche Probleme zu behandeln sind und welche Beispiele als Ausgangspunkte für das Herangehen genutzt werden.

u. w. Majel'egt 68 an der Reaktion, welche Mittel d^Ärrür, Äzuschreiben' ... unserem von der Parteileitung bestätigten Jahresplan konzentrie-

In der Betriebszeitung „BMK-Echo“ im VcB BMK Erfurt werden in vielfältigen Rubriken beste Argumente und Erfahrungen propagiert.

ren wir uns in diesem Jahr auf die Kommunalwahlen, den 40. Jahrestag der DDR und die Vorbereitung des XI. Parteitag der SED. Unser Ziel ist es, die politische Arbeit in den Grundorganisationen unserer Kombinatbetriebe zu unterstützen und Initiativen im Wettbewerb unter der Losung „DDR 40 — meine Tat für meine Republik“ auszulösen.

Im sozialistischen Wettbewerb werden die gesellschaftlichen Höhepunkte dieses Jahres zum Anlaß genommen, das Erreichte abzurechnen. Diese Etappen sind allen Kollektiven bekannt, sie spielen in ihren eigenen Programmen eine wichtige Rolle. Die Redaktion der Betriebszeitung ist bestrebt, den Kampf um die Erreichung der Etappenziele darzustellen. Wir zeigen, wie die Kollektive ihre Arbeit anpacken, welche Probleme sie lösen, welche Schwierigkeiten sie meistern und welche Ideen sie entwickeln, um günstige Lösungen zu finden.

Ein Beispiel: Am Krankenhaus Berlin-Marzahn stand das Baustellenkollektiv vor dem Problem, alle Zwischen- und Außenwände der beiden Polikliniken mauern zu müssen, da es für die erforderlichen Wandgrößen keinerlei Fertigteile gibt. Viel Zeit und Kraft wäre notwendig geworden, um die dazu erforderlichen Hunderttausende von Steinen zu verarbeiten und dann die vielen Quadratmeter Wandfläche zu putzen. Gemeinsam mit den Projektanten wurde eine bessere Lösung gefunden: In einem kleinen Betonwerk auf der Baustelle werden diese Wände doch als Fertigteile hergestellt. Diese Arbeiten laufen bereits und werden im Frühjahr zu einer beträchtlichen Bauzeitverkürzung führen. Da nun auch die Putzarbeiten entfallen, ergibt sich zusätzlich eine beachtliche Kosten- und Materialeinsparung. Solches Suchen nach besseren Wegen, effektive-

BMK-ECHO

Unterschiede / und Gleiches

VI efferent

äenttteWompn

INITIATIVEN IM WETTBEWERB

Erfurter Genossen zogen Bilanz über ihre geleistete Arbeit
Götz Oesterheld erhielt erneut das Vertrauen als Parteisekretär

IN WENIGEN ZEILEN
Eindrucksvolle Ergebnisse
... A. Aus Anlaß des Wettbewerbs

FÜR DEN AGITATOR

Parteiaktivisten unserer Berliner Baustellen
berieten ihren fichtesten Aufgaben

Jugendliche hielten ihre Termine

• So wtrd'8 gemacht
Die neuen < Summiprotile werden entweder verschraubt oder genagelt.

• SoeehUbe«*,
Als Randabschluss ftrflacbc

• Schnell nachnutzen
#Webotatgess?/A ic Betriek

NEUES AUS DEM KOMBINAT

Schon für '89

[Redacted]

KOMMENTIERT